



FEKRA Cultural Center Aswan, Südägypten

Text: Sandra Gysi

FEKRA – Arabisch: «Idee»

Der Wunsch, ein Kulturzentrum zu gründen, existierte schon lange. Der Ort dafür: ein einsames Einzimmerhäuschen an einer der schönsten Nilbuchtungen mit Blick auf den Philae Tempel zwischen der alten und der neuen Staumauer bei Assuan. Inmitten einer einzigartigen Vegetation und artenreichen Vogelwelt und angrenzend an die Steinwüste mit rotem Granit, liegt der Ort am Tor zum Sudan. Für die beiden Assuaner Ahmed Abdel Mohsen und Abouda el-Betiti war er immer ein Flucht- und Denkort. Dann wurde ein erster Kurzfilm gedreht, ein Konzert organisiert.

Assuan liegt geografisch am südlichsten Ende Ägyptens, ist die von Kairo am weitesten entfernte Stadt. In einem Land, in dem es viele in die Hauptstadt zieht, in der Hoffnung auf ein besseres Leben, ergibt sich ein sonderbares Vakuum. In Assuan findet wenig kulturelles Leben statt. Auftrittsorte fehlen weit gehend, das Assuan Film Festival gibt es schon über 15 Jahre nicht mehr, Künstler stellen ihre Werke in anderen Städten aus, Infrastruktur für Kultur gibt es kaum. Trotzdem: Assuan ist reich an Kultur; südägyptischer, nubischer, arabischer und nicht zuletzt pharaonischer.

Entstehung

Da war also die Idee und da war der Ort. Im Jahr 2006 schlossen sich auf Initiative des Schweizer Filmemachers Alexander Meier Kulturschaffende aus Assuan und der Schweiz die eng mit dem Ort verbunden sind zusammen und gründeten FEKRA. Mit

dem Ziel, südägyptische Kultur zu fördern und Künstlerinnen und Künstler bei der Realisierung ihrer Projekte zu unterstützen. FEKRA entwickelt sich seither organisch weiter: Zimmer im lokalen Stil wurden gebaut, eine Bühne, ein Tanzboden, eine Küche; Technik wurde angeschafft. Mit viel Enthusiasmus und Eigenleistung wird investiert und weiterentwickelt. Heute verfügt FEKRA über eine einfache, aber gute Infrastruktur. Der Koch, sein Assistent und ein weiterer Mitarbeiter sind die einzigen Angestellten. Bald wird auch Downtown Assuan ein Ort für Kultur entstehen, mit Auftrittsort, Schneiderräumen, Kino.

Wo ein Projekt ist, entstehen neue

FEKRA ist ein Ort für Begegnungen zwischen den Kulturen, ein Ort für Kreativität, für Lautes und Leises und ist in erster Linie eine Plattform für Kultur, basierend auf der Eigeninitiative jedes Einzelnen. Bei den Begegnungen auch mit lokalen Kulturschaffenden, entsteht idealerweise Neues.

Eines der ersten hier entwickelten Projekte ist der Dokumentarfilm «Wenn der Halbmond spricht...» über ein altes arabisches Epos – vorgetragen in Gesang – und seine Bezüge zu heute. Der Film, der von RECK Filmproduktion produziert und unter anderem durch den Kanton Aargau mitfinanziert wird, kommt im Jahr 2010 in die Schweizer Kinos. Vorbereitungen und Dreh wurden in Zusammenarbeit mit dem FEKRA-Team realisiert.

Wir luden die Protagonisten und ihre Musiker in FEKRA ein und auf der Bühne entstand ein provisorisches Tonstudio, in dem die Konzerte professionell von einem Schweizer Tontechniker aufgenommen wurden. Lokale Musiker lauschten den Konzerten. Am letzten Abend wurden diese Musiker spontan ins Studio gebeten. Sie spielten nicht nur ihre Songs, sondern auch eigene kurze Interpretationen aus dem Epos, das sie sich in den Tagen davor angehört hatten. Eine CD mit Tonaufnahmen dieser nubischen und südägyptischen Musiker ist in Vorbereitung.

Zur gleichen Zeit weilte der Schweizer Comic-Zeichner Noyau in FEKRA: Er hat in seinem Skizzenbuch seine Eindrücke in Kairo und Südägypten und auch von den Tonaufnahmen festgehalten. Seine Zeichnungen erscheinen im September 09 in der ersten Publikation von FEKRA unter dem Titel «Nile's Lines».

Spielerischer Zugang

FEKRA will diesen spielerischen Zugang zu Kultur und Kulturaustausch bewahren. Deshalb hat es nie öffentliche Gelder be-

antragt und verfügt über keine Finanzierung ausser Leistungen der Beteiligten, privaten Gönnern und Geldern, die durch Projekte generiert werden. So bewahren wir unsere Unabhängigkeit, selbst wenn dadurch die Projekte mit sehr geringen Mitteln realisiert werden müssen. Es setzt daher grosses Engagement der Beteiligten voraus, was den Projekten bis jetzt immer zugute kam.

FEKRA heisst Idee und Ideen sind das einzige, das uns leitet. Diese Herangehensweise und der Umstand, dass alle Beteiligten von FEKRA die lokalen Gegebenheiten sehr gut kennen und so das Potential, die Möglichkeiten und Grenzen gut einschätzen können, ermöglichten bis anhin positive Realisierungen der Projekte.

Unser Ziel ist, dass FEKRA sich bald selbst trägt und kaum mehr private Investitionen von unserer Seite gemacht werden müssen. Die Grundkosten und der Aufwand der Organisation werden daher so tief wie möglich gehalten, die Kommunikation läuft über das Internet. Die Einnahmen stammen in kleinem Masse aus Projekten, Auftritten und Workshops, aber auch von Gästen, die ihre Kulturferien in FEKRA verbringen. Sie werden sofort wieder investiert oder an die lokalen Kulturschaffenden für ihre Arbeit weiter gegeben. Durch das Fördern der traditionellen Kunsthandwerke die vor Ort produziert und verkauft werden, können sowohl Arbeitsplätze geschaffen wie auch geringe Einnahmen generiert werden. Auch der Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten leistet einen Beitrag.

Ideen sind willkommen

FEKRA heisst Menschen, die ihre Ideen umsetzen möchten, herzlich willkommen. Seien es Filme, Workshops, Bücher, Musiker-Begegnungen oder das Entwickeln von Ideen: Auch wenn der Aufenthalt selbst finanziert werden muss, so steht das FEKRA-Team bei der Organisation und Durchführung zur Seite und ermöglicht den Aufenthalt an einem wunderbaren Ort.

Kontakt: www.fekraculture.com und info@fekraculture.com

Adresse: FEKRA, Shallal, Assuan, Ägypten

Konto: PC 87-662280-0